



4.612 Zeichen
Abdruck honorarfrei
Beleg wird erbeten

Dr. Maryam Ebrahimi,
Georg-Forster-Stipendiatin der
Alexander von Humboldt-Stiftung,
und
Prof. Dr. Torsten Eymann,
Inhaber des Lehrstuhls für Wirtschafts-
informatik an der Universität Bayreuth.

Erneuerbare Energien: Informationstechnische Unterstützung für den Mittelstand

Georg Forster-Stipendiatin der Alexander von Humboldt-Stiftung entwickelt an der Universität Bayreuth ein IT-System für Investitionsentscheidungen

Erneuerbare Energien sollen in Deutschland künftig einen steigenden Anteil an der Energieversorgung haben. Für kleine und mittlere Unternehmen, die sich mit Dienstleistungen oder High-Tech-Produkten in dieser Branche behaupten wollen, ist es daher von zentraler Bedeutung, dass sie für ihre Entscheidungen zur Investition in neue Technologien den bestmöglichen Zeitpunkt wählen. Dabei können sie schon bald Unterstützung durch ein neues Informationssystem finden, das derzeit von Dr. Maryam Ebrahimi an der Universität Bayreuth entwickelt wird.



Eine Software-Plattform speziell für kleine und mittlere Unternehmen

Die Postdoktorandin ist mit einem Georg Forster-Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung aus dem Iran an die Universität Bayreuth gekommen. Hier arbeitet sie mit dem Betriebswirtschaftlichen Forschungszentrum für Fragen der mittelständischen Wirtschaft – BF/M Bayreuth – eng zusammen, insbesondere mit Prof. Dr. Torsten Eymann am Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik. Das Ziel ihrer Forschungsarbeiten ist eine Software-Plattform, die speziell auf die Interessen und den Bedarf mittelständischer Firmen zugeschnitten ist. Unternehmen, die beispielsweise als beratende Dienstleister oder als Produzenten elektronischer Bauteile auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien tätig sind, sollen in die Lage versetzt werden, den optimalen Zeitpunkt für Technologie-Investitionen richtig einschätzen zu können. Dafür müssen sämtliche Informationen, die für die jeweiligen strategischen Planungen relevant sind, in einem Informationssystem zur Entscheidungsunterstützung zusammengeführt werden.

Enge Kooperation mit nordbayerischen Unternehmen

„Ein derart umfassendes Informationssystem, auf das sich die Unternehmen in der Praxis verlassen können, entsteht natürlich nicht im Elfenbeinturm. Es muss in der Zusammenarbeit mit Firmen entwickelt werden, die im Bereich der erneuerbaren Energien mit strategischen Planungen befasst sind und Erfahrungen mit Investitionen in diesem Bereich haben. So können sie wichtige Anregungen für die neue Software-Plattform geben“, meint Dr. Maryam Ebrahimi. Daher steht sie bereits mit zahlreichen Unternehmen in Nordbayern im Kontakt.

„Allein im Einzugsbereich der IHK für Oberfranken Bayreuth gibt es rund 60 kleine und mittlere Unternehmen, die Produkte oder Dienstleistungen für die Gewinnung oder Nutzung erneuerbarer Energien anbieten. Nicht wenige von ihnen wollen dieses Geschäftsfeld weiter ausbauen“, erklärt Prof. Eymann. „Deshalb ist das Forschungsprojekt von Dr. Maryam Ebrahimi hier auf großes Interesse gestoßen, und auch seitens der Wirtschaftsinformatik profitieren wir erheblich von dem Feedback, das wir von den Unternehmen erhalten. Das BF/M Bayreuth und die IHK für Oberfranken Bayreuth leisten bei der Vermittlung dieser Kontakte wichtige Unterstützung.“



Wissenschaftliche Kompetenz und berufspraktische Erfahrungen

Für ihr anspruchsvolles Projekt bringt die Bayreuther Humboldtianerin eine hervorragende wissenschaftliche Kompetenz mit. Fast sieben Jahre lang war sie im Iran, ihrem Heimatland, als Dozentin an namhaften Universitäten tätig. Schwerpunkte ihrer Arbeit in Forschung und Lehre waren dabei die Analyse und das Design von Informationssystemen, Software-Entwicklung, E-Commerce, sowie Grundlagen der Informationstechnologie. Zuvor hatte sie an der Tarbiat Modares University in Teheran mit einer Forschungsarbeit zu IT-Systemen promoviert, die strategische Entscheidungen in Forschung und Entwicklung unterstützen. Dr. Maryam Ebrahimi kann zudem auf langjährige berufspraktische Erfahrungen in Unternehmen der iranischen Ölindustrie zurückblicken.

„Eine Win-Win-Situation für beide Länder“

Weshalb hat sie sich nun den erneuerbaren Energien zugewandt? „Die Erdölvorräte im Iran sind begrenzt und werden mittelfristig aufgebraucht werden. Die Abhängigkeit der iranischen Wirtschaft von fossilen Energieträgern sollte deshalb baldmöglichst verringert werden“, erklärt die IT-Expertin. Zugleich verweist sie auf Erfordernisse im Umweltschutz und auf die klimatischen Bedingungen im Iran, die gleichfalls für einen nachhaltigen Ausbau der erneuerbaren Energien sprechen. Das von ihr entwickelte Informationssystem soll daher nicht zuletzt den Firmen in ihrem Heimatland zugute kommen. „Kleine und mittlere Unternehmen in Deutschland wie im Iran werden erheblich von einer informationstechnischen Basis profitieren können, die sie bei strategischen Planungen und Entscheidungen in Bezug auf Energietechnologien, des Weiteren aber auch bei der Definition konkreter Problemstellungen und der Entwicklung von Lösungen unterstützt. Es ist eine Win-Win-Situation für beide Länder.“



Kontakt:

Prof. Dr. Torsten Eymann
Lehrstuhl für Wirtschaftsinformatik
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: +49 (0)921 55 7660
E-Mail: torsten.eymann@uni-bayreuth.de

Text und Redaktion:

Christian Wißler M.A
Stabsstelle Presse, Marketing und Kommunikation
Universität Bayreuth
D-95440 Bayreuth
Tel.: 0921 / 55-5356 / Fax: 0921 / 55-5325
E-Mail: mediendienst-forschung@uni-bayreuth.de

Foto: Chr. Wißler; zur Veröffentlichung frei.

In hoher Auflösung zum Download unter:

www.uni-bayreuth.de/presse/images/2014/168/



Kurzporträt der Universität Bayreuth

Die Universität Bayreuth ist eine junge, forschungsorientierte Campus-Universität. Gründungsauftrag der 1975 eröffneten Universität ist die Förderung von interdisziplinärer Forschung und Lehre sowie die Entwicklung von Profil bildenden und Fächer übergreifenden Schwerpunkten. Die Forschungsprogramme und Studienangebote decken die Natur- und Ingenieurwissenschaften, die Rechts- und Wirtschaftswissenschaften sowie die Sprach-, Literatur und Kulturwissenschaften ab und werden beständig weiterentwickelt.

Gute Betreuungsverhältnisse, hohe Leistungsstandards, Fächer übergreifende Kooperationen und wissenschaftliche Exzellenz führen regelmäßig zu Spitzenplatzierungen in Rankings. Die Universität Bayreuth belegt 2014 im weltweiten Times Higher Education (THE)-Ranking ‚100 under 50‘ als eine von insgesamt sechs vertretenen deutschen Hochschulen eine Top-Platzierung.

Seit Jahren nehmen die Afrikastudien der Universität Bayreuth eine internationale Spitzenposition ein; die Bayreuther Internationale Graduiertenschule für Afrikastudien (BIGSAS) ist Teil der Exzellenzinitiative des Bundes und der Länder. Die Hochdruck- und Hochtemperaturforschung innerhalb des Bayerischen Geoinstituts genießt ebenfalls ein weltweit hohes Renommee. Die Polymerforschung ist Spitzenreiter im Förderranking der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG). Die Universität Bayreuth verfügt über ein dichtes Netz strategisch ausgewählter, internationaler Hochschulpartnerschaften.

Derzeit sind an der Universität Bayreuth rund 13.000 Studierende in mehr als 100 verschiedenen Studiengängen an sechs Fakultäten immatrikuliert. Mit ca. 1.200 wissenschaftlichen Beschäftigten, davon 224 Professorinnen und Professoren, und rund 900 nichtwissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ist die Universität Bayreuth der größte Arbeitgeber der Region.